



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Frag von den ewigen Schluß-Reden der Verdammten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

16. Producatque ea in laminas, & affigat altari.
 O Herr / warum das? es zitteret annoch
 das ganze Volk in Ansehung dieser Straff /
 und wird dieselbe nit so leicht vergessen.
 Affigat altari. Sie sollen dennoch aufge-
 hehrt und angeheftet werden an den Altar
 sagt Gott; dann ich will / daß das ganze
 Volk Israel darauß erkenne die Strenge
 meiner Gerechtigkeit / ut cernant ea pro signo,
 & momento filij Israel, damit die Kinder
 Israel sie zum Zeichen und zur Gedächtnuß
 vor Augen haben. Sie sollen diese Worten
 vor Augen haben / daß / wann sie von einem
 Ehrgeizigen Gedanken angefochten wer-
 den / sie an die Straff gedencken / mit welcher
 Gott die Ehrfürchtige gesüchtiget hat / und
 sie also die Versuchung überwinden / also will
 Gott / sagt Oleaster, daß wir auß anderer
 Leuth Schaden lehren sollen ihne fürchten.
 Docere nos vult Dominus, ut accipiamus in
 alieno capite disciplinam.

5. Derohalben / O Christliche Zuhörer / ver-
 lange ich heut auch bey euch allen diese Weis-
 heit / daß ihr auß anderer Leuth Schaden wis-
 sig werdet; daß ihr derentwegen gedencet
 an die unglückselige Verdammte / und auß
 ihrer ewigen Straff lehret das sicherste
 Mittel / euch vor solchem Unheil zu bewah-
 ren. Heut sollen wir alle / wie wir da stehen /
 in die Höll hinunter steigen. Niemand lasse
 ihm dieses frembd fürkommen: Dann auch
 David hat verlangt / daß die Sünder sollen
 lebendig in die Höll hinunter steigen: De-
 scendant in infernum viventes. Er wolte nit
 (wie absonderlich der H. Bernardus anmer-
 ket) daß sie sich lebendig verdammten sollen /
 sondern daß sie lebendig hinabsteigen: De-
 scendant viventes: Dann lebendig durch die
 Betrachtung in die Höll hinabsteigen / ist ein
 kräftiges Mittel / daß man nicht nach dem
 Tod warhaftig hinab komme: Descendant
 viventes (sagt Bernardus) videlicet ne de-
 scendant morientes. Dieses Hinabsteigen in
 die Höll bey Lebenszeit hat nit wenig gemü-
 het auch einem anderen Sünder / denn Gott
 die Höll gezeigt in Gestalt einer Gruff / die
 voller Gräber war / welche alle mit Feuer / mit
 Dracken / mit Wippen und Schlangen an-
 gefüllet waren. Bey einem Grab stunde an-
 geschrieben / wer diejenige sey / für welche
 es bereitet / wer darinnen begraben / oder
 werde begraben werden: als dieses ist das
 Grab der Unkeuschen; dieses der Nachgierigen;
 dieses der Gottslästerer; dieses der Hoffärti-
 gen; und also weiter. Endlich sahe er ein

Grab / welches vil erschrocklicher anzusehen
 war / als die andere; darauß sein eigener Name
 men gestanden / darüber er hefftig erschro-
 cken / und in Gedanken ganz vertieft / nichts
 mehr weder sehen / noch reden mögen. Er
 seufftete / und traurete: Ach! gedachte er /
 ist auch für mich das Grab in der Höll bereitet!
 diese Betrachtung hat gemacht / daß er fortan
 ein bußfertiges Leben geführt / wodurch er
 der Höll entgangen / und einen seligen Tod
 erworben hat.

6. O mein Christ / steige auch da hinab zu die-
 sen Gräbern; Lese die Überschriften; und
 sehe / ob nit auch eines für dich seye zubereit-
 et. Es gibt Gräber für die Unkeusche / für
 die Geizige / für die Gottslästerer / für die
 Nachgierige / für die Ehrabschneider / und für
 alle Sünder / die sich wider Gott auflehn-
 en. Bey welchem auß allen diesen ist dein
 Namen angeschrieben? sehe sie nur wohl an;
 dann für alle seynd Gräber vorhanden / wie
 der Prophet Ezechiel sagt / der es gesehen
 hat: Ibi Assur, ibi Elam, ibi Idumæa, ibi
 Principes, Aquilonis, ibi Molech, & Thu-
 bal: in circuitu ejus sepulchra illius. Dort
 ist Assur, dort Elam, dort Idumæa, dort die
 Fürsten von Mitternacht / dort ist Molech
 und Thubal, sambt seinem ganzen Hauffen;
 ihre Gräber seynd rings umb ihn. Nun
 steige hinab in die Höll zu diesen Gräbern;
 und wolte Gott / daß du sie also betrachte-
 test / wie der obgemelte / damit du auch wie ders-
 selbe wider heraufsteigetest: Descendant in
 infernum viventes. Wir wollen heut alle
 hinabsteigen / nicht nur zu sehen und zu lesen /
 sondern auch zu hören / was die Verdammte
 alda sagen; dann sie in diesen Gräbern auch
 reden / wie der Prophet Ezechiel spricht:
 Loquantur ei potentissimi robutorum de me-
 dio inferni. Lasset sie uns dann anhören;
 dann es ist kein eytler noch unnuger Zuruck-
 sagt der gelehrte Drexelius, wann man wissen
 will / was dieselbige Unglückselige in der Höll
 für Reden führen: Neque enim otiosa vide-
 tur, aut inutilis curiositas, nôsse, quæ apud
 inferos loquantur damnati. Was reden sie
 dann? von was ist ihr Gespräch? Ehe wir
 dieses vernemen / wollen wir zuvor / den ver-
 langten Zweck und Frucht zu erhalten / die
 Göttliche Gnad begehren / und die Königin
 der Engelen / die allerheiligste Jungfrau Ma-
 ria umb ihr Fürbit darzu anrufen mit
 dem Englischen Gruß
 Ave Maria &c.
 * * *

Ezech. 32.

Ezech. 32.

Drexel. in
Zodiac.
sign. 1.
s. 2.

Ergo erravimus? Sap. 5.

So haben wir dann gefählet.

Der erste Absatz.

Frag von den ewigen Schluß: Reden der Verdammten.

7. Es sollen sich an heut alle diejenige / die
 mich anhören / für Eingeladene halten /
 mit zwar auß die Hochzeit des grossen
 Königs der Ewigkeit: Venite ad nuptias; Matth. 22.
 N 3 mit

Luc. 14.

mit auf das große Abendmahl der ewigen
Seeligkeit: Et vocavit multos, Sondern
zu einer Lehr und Witzigung / welche man
lehret in der allerhöchsten Gruben des Ab-
grunds der Höllen. Wann sich die Sünder
einladen / die Wollüsten der Welt zugenüssen /
mit den Worten Sapiencie an dem anderen C.
Venite ergo, & fruamur bonis, quæ sunt;
Kommet / und lasset uns genießen die Güter /
die vorhanden seynd: So ist es gut / daß wir
Prediger sie einladen / zusehen auch das Bittere
was auff ihre Wollüsten folget / bey dem
erschrocklichen Zohn / den sie zu gewarten:
Venite & videte opera DEL: terribilis in consiliis
super filios hominum. Kommet / und
seheth die Werke Gottes; Er ist erschrocklich
in seinen Rathschlägen über die Menschen-
Kinder. Ich lad hierzu ein den Geistlichen /
und den Weltlichen / den Gelehrten und den
Ungelehrten / den Reichen und den Armen /
den Sünder und den Gerechten; dann alle
haben wir allda zu hören / und zu lehren.
Wollan O Christglaubige / eben da / wo ihr
anjeso stehet / grabet hinunter mit den Gedancken
; tringet hinab mit dem Verstandt;
raumet die Erden hinweck mit dem Glauben
des andern Leben / lasset euch hinein mit der
Betrachtung in die verborgne Orth unter
der Erden: wiewohl der Weeg dahin fin-
ster ist / so wird uns doch ein grosses Licht
geben die Kerzen / welche in der Stund des
Tods angezündet wird. Wo kommen
wir aber hin? zu der Höllen. Gehet nur
wohl hinzu / ja gehet gar hinein / und
fürchtet euch nit darbey: Dann allein der
jenige Eingang ist zu fürchten / der keinen
Ausgang mehr hat. Ich verlange aber nit
daß ihr euch aufhaltet in Betrachtung der
unterschiedlichen schrecklichen Peynen; dann
ich hab euch allein eingeladen anzuhören:
was? was die Schluß: Reden / welche die
Verdampte machen / und allezeit machen
werden.

8.

Die Frag / worüber die Schluß: Reden
der Verdampten gemacht werden / hat jener
verdampte Student angezeigt / da er seinem
Lehrmeister erschien / wie Pabst Innocentius
schreibt. Er wurde von ihm gefragt / ob
man in der Höllen auch argumentire / und
Fragen aufgabe? Der verdampte Student
antwortete: Apud inferos queritur solum-
modo, quid non sit pena? & resolvitur pro
parte negativâ. In der Höllen fragt man
allein / ob auch etwas sehe / welches nit schmerz-
ke? und man schliesset von Nein: dann all-
da ist alles lauter Peyn und Qual: was man
siehet / höret / riechet / verkostet / berühret /
alles quälet / schmerzet / und peyniget. Al-
les was die in der Höllen ihnen einbilden /
was sie gedencken / was sie wissen / was sie
lieben / was sie hassen / ist alles Schmerzen
Mistrost / Peyn und Betrübnuß. Dieses
ist die Frag / und auff die Frag die ewige
Schluß: Red der Verdampten: Höret man

aber allda auch gründliche Ursachen und Be-
weisthumb? ja / O ihr Christglaubige / und
zwar ganz kräftige / und bündige. Wann
ihr zuweilen gegenwärtig gewest bey den
Disputationen auff den hohen Schulen / so
werdet ihr selten gesehen haben / daß ein
Schluß: Red völlig wäre erwisen worden:
dann die Argumenten werden oft künstlich
abgeleinet / oder auß Höflichkeit abgeknit-
ten / ehe es zum Schluß kombt: aber in der
Höllen hat dieses nit statt; alle Argumenten
seynd allda bündig und unausslöschlich / nit al-
lein wegen der Gerechtigkeit Gottes / wel-
cher das Urtheil über die Verdampte gefällt
hat / wie David sagt / Effunde frameam, &
conclude: Ziehe auß das Schwert / und
schliesse; sondern als auch / weil die Ver-
dampte selbst die Wahrheit / wiewohl zu spät
erkennen / und bereuen: poenitentiam agen-
tes, & præ angustia spiritus gementes. Mer-
cket jetzt nun auff: was höret ihr da in der
Höllen / in welche ihr mit euren Gedan-
cken hinabgestigen? Ihr höret ein greulich
Gerhöß der unausslöschlichen Streichen / und
Schlägen von den höllischen Henckers-
Knechten / was höret ihr mehr? ein wüthi-
ges Heulen / und immerwehrendes Geschrey /
und verzweiffletes Wehklagen / was höret
ihr weiter? erschrockliche Maledicungen /
und Lasterungen wider sich selbst / wider
Gott / wider die heiligste Jungfrau M^{ari}
M^{ari} / wider die Engel / wider die Heilige
und wider alle Creaturen. Höret ihr weiter
nichts? Ja; es ist noch ferner zu hören von
den Verdampten / was der heilige Geist an-
zeigt in meinem angezognen Text: was ist die-
ses? O ihr unglückselige verdampte See-
len / was sagt ihr? sie sagen: Ergo erravi-
mus, so haben wir dann gefählet! dieses ist
der Schluß aller ihrer Argumenten und Be-
weisthumen: Ergo erravimus, so haben
wir dann gerret. O ihr ungeschickte Diale-
ctici, ihr unfürsichtige Disputierer! sagt
Drexelius; Heu pessimi dialectici! machet
ihr also den Vorpruch / oder das Antecedens
in dieser Welt / und den Schluß oder die Con-
sequenz erst in der Höllen: das ist weit ge-
fählt: wo ihr den Vorpruch gemacht habt
mit euren Sünden / alldort hättet ihr auch den
Schluß durch die Erkenntnuß / durch wahre
Reu und Buß machen sollen: Ubi antecedens
polluerunt, ibi & consequentiam debuissent sub-
jungere; Dieses hätten sie thun sollen; aber
die Consequenz erst in der Höll machen / was
hilffet es? Sie schliesen zwar wohl / sagt Lo-
rinus, aber nit daß sie die Göttlich Barm-
herzigkeit dadurch erlangen; sondern allein
daß sie überwisen zu seyn gesehen; bona & mala
vera, sed inutilis illatio: Der Schluß ist
gut / und wahr / aber er nuzet sie nichts mehr.
Es ist da alles lauter Peyn und Qual; Ergo
erravimus, so haben wir dann gerret / da
wir noch auff Erden waren. Bona sed inu-
tilis illatio: Der Schluß ist wahr; aber zu
spät; nuzet nit mehr. Gehet ihr dann / O
Christ

Drexel. in
Zod. sign
1. §. 2.Lorin. in
5. pag.

Christglaubige / daß in der Hölle Beweiß- den? Mercket auff / wir wollen sie noch wei-
thumb und Schluß: Reden gefunden wer- ter erklären.

Der andere Absatz.

Die erste Schluß: Red desjenigen / welcher von GOTT beruffen sein
barmherzige Stimm / und Erinnerung nit anhören wollen.

9. **D**ie erste Schluß: Red machet der jeni-
ge Verdammte / deme GOTT vil Er-
mahnungen zugesandt / daß er die
Sünd verlassen soll: weil er sie aber verach-
tet / hat ihn der Tod in einem üblen Stand
erwisfen: worauff er verdammet worden.
Wehe mir / sagt der Armseelige: GOTT
hat mich beruffen / aber ich hab ihn nit ange-
hört; er hat mich erinnert durch seine Ein-
sprechungen / und durch seine Diener; aber
ich hab die Ermahnungen nit geachtet. Wehe
mir! wann es vil gewest / so sagte ich nichts
andere / als morgen / morgen / und diser
Morgen ist niemahlen ankommen: Ergo er-
ravimus; so hab ich dann gefählet! O Sün-
der: betrachte dieses Argument, dann die
Höll ist voll von disen gehörselosen Sünderen/
welche die Göttlich Stimm nit angehört ha-
ben. Wie lang ist es schon / daß GOTT /
an der Thür deines Hergens anklopff / und
ruffet; du aber nit erschrecklicher Grobheit
gibst ihm noch kein Antwort? wie lang ist
es. Daß dir GOTT sagt: O Sünder / es
ist einmahls genug; höbe ein neues Leben an;
verlaß die Sünd / welche dich verdammet;
verlaß die Gelegenheit / welche dich hinreißet
in das ewige Feur? du kants es nit laugnen.
Was hast du aber gethan? du siehest es selber:
du bist freywillig gehörselos worden; du hast
dergleichen gethan / als hörtest du nichts.
Wehe dir / wann dich in solchem Stand der
Tod überfallet: dann du wirst hernach die
Schluß: Red mit jenem Unglückseligen ma-
chen! wehe dir / dann du wirst deinen Fähr-
ter alsdann erst erkennen / wann dir nit mehr
wird zu helfen seyn. Wehe dir / dann du
wirst dich alsdann ganz überwisen befinden /
aber ohne einigen Frucht von solcher deiner
Erkenntnuß.

10. **W**ann einer den Semei, welcher sich ver-
meinen hatte / den David zu lästern / und
mit Steinen auff ihn zu werffen / hernach ge-
sehen hätte / als man ihn für den Salomon ge-
führet / welcher befohlen hat / man solle ih-
me das Leben nehmen: Justit rex Banaia? O
was für traurige Gedanken werden das Herz
dieses Menschen eingenommen haben? die
Sach hat sich also zugetragen: sobald Salo-
mon das Reich angertreten / hat er den Semei
zu sich beruffen lassen / und ihm befohlen /
er soll ihm ein Haus in Jerusalem bauen / und
dasselbst sicher wohnen / weilen ihn von sei-
nem frommen Vatter David das Leben ge-
schenkt worden: es solle ihm aber keines
Weegs erlaubt seyn / auß der Stadt zu ge-
hen. An welchem Tag er hingehn / und über
den Fluß Cedron kommen werde / solle er

den Kopf verlohren haben: Quacunq; die
egressus fueris, & transieris torrentem Ce-
dron, scito te interfecendum. Disem Ge-
bott ist Semei in die drey Jahr fleißig nach-
kommen: aber post annos tres, nach drey
Jahren / als er verstanden / daß etliche seiner
Knechten darvon geloffen / hat er sich auff den
Weeg gemacht / die Flüchtige einzaholen.
Dem König wurde dieses berichtet; er laßt
ihn für sich ruffen / und befiht alsobald / daß
man ihn tödten soll: was ist dieses / O frida-
samer Salomon! ist es nit ein größeres Ver-
brechen gewesen / welches Semei wider deinen
Vatter David begangen hat / als daß er an-
jeko zur Stadt hinauß gangen? wegen des
selben hat er Barmherzigkeit erlangt / und
wegen dieser Ubertretung soll er sterben? Abu-
lenis sagt: Salomon occidit nunc Semei pro
malis, quae fecit contra David, & non præ-
cipue pro transgressione legis; Salomon
bringt anjeko den Semei umb wegen dessen/
was er dem David Übels zugefüget / nit aber
darumb / weil er das Gebott des Salomons
übertreten. Wann ihme aber also / warum
hat er ihn nit gestraffet gleich; da er das
Reich angetreten? warum wartet er / bis
er ein neue Missethat begehet? dieses geschicht
zu mehrerer Rechtfertigung der Sach / sagt
Pictaviensis: wahr ist es / es hätte Salomon
Fug und Recht gehabt / ihm gleich Anfangs
seiner Regierung das Leben zu nehmen; aber
er hat ganz gütig gewarther; ja er hat nicht
nur gewarther / sondern hat ihn vorhin
ermahnet / er sollte auff sich Achtung geben.
Wann Semei auff diese Ermahnungen des
Salomons gemercket hätte / so wäre er nie-
mahlen zu einem so unglückseligen End kom-
men: Salomon hätte ihm sein Barmherzige
keit noch weiter gedeyen lassen: weilen er aber
so weit kommen / daß er ganz undandbahr
seine Ermahnungen nit geachtet / so ist er mit
dem Todt gestrafft worden. Cum dictam
sententiam oblivioni dedisset, sagt Pictavi-
sis, Hierusalem exivit, sed cum rediret ad
Salomonem, statim occisus est. Hab ich es
dir nit vorgesagt / sagte der König: Nunquid
testificatus sum tibi per Dominum, & prædixi
tibi? Bezahle nun mit deinem Leben die
Verachtung meiner Ermahnungen.

Sehet jezt / O Christglaubige / disen
Unglückseligen an / in der Gegendarth des
Königs stehen: Sehet auch wie der Banaias
schon den Degen aufziehet ihm zu tödten.
O wie wird es ihm umb das Herz seyn? was
wird ihm sein Gewissen sagen? ich Armsee-
liger! weil ich meinen Knechten nachgeeplet/
bin

II.